

Mit Durchblick  
durch den Sommer!

## Blumenschmuck belebt die Fußgängerzone!



Sie ist so etwas wie die Visitenkarte der Stadt: Wirkt die Fußgängerzone durch vermüllte Stellen schmutzlig, leidet die Aufenthaltsqualität. Deshalb begrüßt es die Beauftragte der CDU-Fraktion für mehr Sauberkeit, Claudia Casper, dass inzwischen in regelmäßigen Abständen mit prachtvollen Blumen bepflanzte Kübel aufgestellt wurden. „Dieser Blumenschmuck sieht gut aus, belebt das Gesamtbild der Fußgängerzone und trägt mit dazu bei, die Verweildauer der Kundinnen und Kunden zu erhöhen“, ist sie überzeugt. „Wir unterstützen jede sinnvolle Maßnahme, die dem lokalen Handel hilft, nach der langen Pandemie-Zeit baldmöglichst wieder Tritt zu fassen“, betont Claudia Casper. Auf ihre Initiative hin hatte die CDU-Fraktion bereits im April einen Antrag mit dem Ziel auf den Weg gebracht, die Sauberkeit in der Innenstadt weiter zu verbessern. Konkret geht es um eine zusätzliche Samstag-Leerung aller Abfalleimer. Begründung: „Auch sonntags suchen die Bürgerinnen und Bürger die Fußgängerzone auf; deshalb muss der Abfall vom Vortag auf jeden Fall beseitigt sein.“

## „Wirtschaftskraft und Klimaschutz gehören zusammen!“

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben allen Grund, selbstbewusst die bevorstehenden Wochen bis zur Bundestagswahl anzugehen. Mit Armin Laschet steht ein guter Kanzlerkandidat an der Spitze der Union; er hat die notwendige Erfahrung, agiert unaufgeregt und zupackend zugleich. Dr. Hermann-Josef Tebroke ist ein Abgeordneter, der in vielen Themen über eine sehr große Sachkenntnis und über die Gabe des Zuhörens verfügt.

### Ökonomie und Ökologie

Dazu kommt: Die CDU/CSU hält ein wirkliches Pfund in Händen, das vor allem in der Zeit nach der Corona-Pandemie dringend benötigt wird: Es heißt Wirtschaftskompetenz! Uns allen ist die Bewahrung der Schöpfung wichtig. Aber: Mehr Klimaschutz ist kaum mit den selbsternannten Neuerern zu meistern. Wer ehrgeizige Klimaziele nur propagiert, mit Verboten und immer neuen Auflagen droht, wird sehr bald an der Realität scheitern. Den Einklang zwischen Ökonomie und Ökologie anzustreben, ist für mich ein wichtiger politischer Grundsatz. Ohne unsere Partei kann das Zusammenbringen dieser beiden Pole nicht gelingen. Wir verfügen über ausgewiesene Wirtschafts-Experten. Wir setzen uns dafür ein, dass der Mittelstand, die Großunternehmen wie die Selbständigen und Freiberufler vital bleiben.

Das soziale Sicherungsnetz würde zu reißen drohen, wenn in Folge von Corona

massenhaft Arbeitsplätze wegbrechen würden. Nur mit einer gesunden Wirtschaft lässt sich eine effektive Klimaschutz-Politik gestalten. Vor uns liegt also eine der wichtigsten Aufgaben der letzten Jahrzehnte: Wir müssen das Erfolgsmodell der „Sozialen Marktwirtschaft“ zu einer „Nachhaltigen sozialen Marktwirtschaft“ weiterentwickeln.

Esgibt auch auf lokaler Ebene zahlreiche Möglichkeiten, um das Klima zu verbessern. Unser „Thema“ in dieser Ausgabe lenkt Ihren Blick auf einen Antrag der CDU-Fraktion, der die Verwaltung dazu anhält, städtische Fahrzeuge auf die Betankung mit nachhaltigen Kraftstoffen umzustellen (s.S.4).

### Union bleibt stärkste Kraft

Jetzt gilt es, dass wir Christdemokraten im anlaufenden Wahlkampf geschlossen dafür kämpfen, dass die CDU/CSU die stärkste Kraft bleibt. Armin Laschet und Dr. Hermann-Josef Tebroke brauchen unsere Unterstützung. Ich bin mir sicher, dass die vielen unentschlossenen Wählerinnen und Wähler am Ende wissen werden, was sie an der Union haben.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich.

Ihr Dr. Michael Metten  
Vorsitzender der  
CDU-Stadtratsfraktion



## Kurz notiert

### Viel Zuspruch für den Neustart von Lutz Urbach

Mit Likes und Kommentaren haben mehrere hundert Menschen, die mit Lutz Urbach über Facebook verbunden sind, ihm Zufriedenheit und Erfolg für den neuen Job gewünscht. Den startete der Ex-Bürgermeister Mitte Mai als Abteilungsleiter in der Bezirksregierung Köln. Ihn erwarte eine spannende Aufgabe „mit weniger erster Reihe, weniger Medieninteresse und weniger Anzug“, postete der 54-Jährige im Netz. Er sei allerdings sehr dankbar, weiterhin für die „heimische Scholle“ arbeiten zu dürfen.

### Radwege-Konzept in Abstimmungsphase

Der CDU-Fraktion liegt der Entwurf eines Radwegekonzepts für Bergisch Gladbach vor, für das der sportpolitische Sprecher Robert Martin Kraus und Lennart Höring, Kreisgeschäftsführer der CDU Rhein-Berg, Kreistagsabgeordneter und sachkundiger Bürger in der Fraktion, die Federführung übernommen haben. Beide sind begeisterte Radler. Zwei Bausteine dieses Konzepts, das sich in der Abstimmungsphase befindet, lauten: Zum einen sollten sichere Fahrradparkeinrichtungen (siehe nebenstehender Beitrag) in den Ortsteilen nahe ihrer Einkaufsstraßen aufgestellt werden, zum anderen sei die Sanierung bestehender Radwege dringend erforderlich. Das Konzept setzt auf ein Miteinander aller Verkehrsteilnehmer.

### Ja zur Verleihung der Ehrenbürgerschaft

Die CDU-Stadtratsfraktion hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, der Bergisch Gladbacher Bürgerin Philomena Franz, die den Holocaust überlebte und als Zeitzeugin über Jahrzehnte Aufklärungsarbeit speziell über die Nazi-Verfolgung von Sinti und Roma leistet, die Ehrenbürgerschaft zuzuerkennen. Bekannt wurde ihre Autobiografie „Zwischen Liebe und Hass, Ein Zigeunerleben“. Von ihrer aus zwölf Personen bestehenden Familie überlebten nur Philomena Franz und einer ihrer Brüder den Holocaust.

## Gütiger Blick zur Innenstadt

Bronzebüste zu Ehren des Ehrenbürger Franz-Heinrich Krey enthüllt



Skulptur des Künstlers Eugen Ignatius.

Gut vier Jahre ist es her, dass der CDU-Politiker Franz-Heinrich Krey im Alter von 87 Jahren verstarb. In seiner bewegenden Trauerrede hatte Lutz Urbach als damaliger Bürgermeister im Altenberger Dom betont: „Franz-Heinrich Krey hat unendlich viel für unsere Heimatstadt bewirkt; sehr viel mehr, als es seine Ämter von ihm verlangten.“ Der jetzige Bürger-

meister Frank Stein enthüllte gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Verschönerungsvereins, Karl-Hubert Hagen, am 10. Mai auf dem Charly-Vollmann-Platz die Skulptur, ein Werk des Künstlers Eugen Ignatius. Der Bürgermeister dankte im Namen der Stadt für die Schenkung und für das Engagement des Verschönerungsvereins und sagte: „Ich hatte keine Gelegenheit mehr, Franz-Heinrich Krey persönlich kennenzulernen. Jedoch wurde er mir als einer der wichtigsten und prägendsten Menschen der Stadt beschrieben. Er hat seine Spuren in den Herzen hinterlassen.“ Karl-Hubert Hagen würdigte in seiner Ansprache Franz-Heinrich Krey als Unterstützer einer Vielzahl von Aktivitäten. Wäre die Pandemie nicht, dann würde der Platz voll von Menschen sein, zeigte sich der Vorsitzende des Verschönerungsvereins überzeugt.

## Fahrradparkeinrichtung mit Ladestation für E-Bikes

CDU-Fraktion beantragt neue Rad-Anlage im Zentrum Refraths

Immer mehr Menschen nutzen das Fahrrad oder ihr E-Bike für Einkäufe. Das ist auch in Refrath so. Doch bislang fehlt hier eine Fahrradparkeinrichtung mit Lademöglichkeit. „Das wollen wir ändern; deshalb haben wir zur Sitzung des Ausschusses für strategische Stadtentwicklung und Mobilität (ASM) einen Antrag eingereicht, in dem wir das baldige Aufstellen dieser Anlage einfordern“, betont Hermann-Josef Wagner. Er ist CDU-Ratsmitglied für Refrath-Nord. Als Standort wird die Freifläche gegenüber der Fußgängerampel zum Marktplatz vorgeschlagen. Sie liegt zentral direkt zwischen der Dolmanstraße und der Einkaufsstraße Siebenmorgen. Eine solche Parkanlage entspreche nicht nur „dem Sinn des Mobilitätskonzepts, sondern unterstützt auch den Klimaschutz dort, wo es sinnvoll ist, nämlich bei den kurzen Wegen im Wohnumfeld“, heißt es im Antrag. Für die Umsetzung könnten sicher auch Fördermittel beantragt werden,

empfehlte die CDU-Fraktion mit Hinweisen auf entsprechende Links.

Auch der Vorstand des CDU-Ortsverbands Schildgen/Katterbach hat sich mit dem Aufstellen einer Fahrradparkeinrichtung befasst. „Wir können nicht auf die große Umgestaltung der Altenberger-Dom-Straße und Umgebung warten, sondern brauchen eine solche Einrichtung in Schildgen jetzt“, fasst der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes und stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion, Harald Henkel, das Ergebnis der Sitzung zusammen.



Hier könnte bald die Rad-Anlage stehen.

Hans Josef Haasbach, Mitglied des CDU-Fraktionsvorstandes:

# „Informationen zum neuen Stadthaus – still ruht der See“

**Hans Josef Haasbach, der „Auer Weber“-Entwurf des Neuen Stadthauses ist Vergangenheit. Allerdings hüllen sich die Ampel-Fraktionen nach ihrer Entscheidung einer völligen Neuplanung derzeit in Schweigen.**

„Ja, still ruht der See. Ich vermute mal, dass es in Sachen Neuausschreibung für das eigentlich doch so dringend benötigte Stadthaus an einigen Stellen empfindlich hakt. Ein Ausstiegs-Beschluss ist am Ende rasch gefasst, aber danach beginnt die Arbeit auf dem Hintergrund, dass die Erwartungshaltung sehr hochgeschraubt wurde: Ökologische Bauweise, Neujustierung des Raumangebots, Digitalisierung – das alles und noch mehr natürlich deutlich kostengünstiger als der ‚Auer Weber‘-Entwurf. Nicht wirklich einfach einzuhalten, wo derzeit doch die Bau- und Rohstoffpreise im Eiltempo davongaloppieren. Was hinzukommt: Die Verwaltung mit Bürgermeister Frank Stein an der Spitze – beziehungsweise die beauftragten Anwälte – müssen gegenwärtig mit dem ausgebooteten Stuttgarter Architektenbüro über die Entschädigungssumme verhandeln.“

**Und alles begann vor gut 14 Monaten mit dem „Moratorium Stadthaus-Neubau“ der Ampel...**

„Das war in der Tat im Rückblick der Startschuss, den Siegerentwurf scheinbar zurückzunehmen. Das ist sehr schade. Allen seinerzeit Beteiligten war klar, dass man für ein solches Projekt über mehrere Jahre und Ratsperioden eine stabile Mehrheit benötigt, unabhängig davon, wer gerade die Ratsmehrheit bildet. Mit dem Moratoriums-Beschluss wurden jedenfalls zunächst die planerischen Arbeiten für sechs Monate auf Eis gelegt, um damit zugleich dieses Thema aus dem Wahlkampf zu halten. Alles blieb – wohl auch mit Rücksicht auf die Bediensteten in der Verwaltung – scheinbar offen. Aber nur zum Schein: Denn als die neue Ratsperiode startete, nahm sehr rasch das Begräbnis des Siegerentwurfs seinen Lauf. Doch



Hans Josef Haasbach

wer mal eben eine Kreditaufnahme von 100 Millionen Euro in den Haushalt stellt und zusätzlich für den ausgeglichenen Etat mit 28,2 Millionen Euro einen kräftigen Schluck aus der Rücklagen-Pulle nimmt, dem bereitet die Entschädigungssumme für ‚Auer Weber‘ keine Kopfschmerzen. Dass sich aber das gesamte Stadthaus-Projekt derart verzögert, hat mit Blick auf die Gesamtkosten fatale Auswirkungen. Sinnvoller wäre die Prüfung gewesen, wie man auf das von Auer Weber vorgeschlagene Angebot eingehen kann, den Siegerentwurf anzupassen und dabei eine Kostenreduktion anzustreben. Wir sollten nicht vergessen, dass sämtliche Kredite, die die Stadt aufnimmt, noch von unseren Kindern und Enkeln zurückgezahlt werden müssen.“

**Der Nutzungszeitraum des alten Stadthauses dürfte sich somit deutlich ausdehnen?**

„Vermutlich wird das so kommen. Dabei soll dieser Bau längst nicht mehr den Auflagen der Brandschutzbestimmungen entsprechen, wie ja ständig zu hören ist. Ich gehe davon aus, dass ein neues Stadthaus, selbst wenn die Ausschreibung bald erfolgt,

erst nach 2026 fertig gestellt sein kann. Was heißt das aber für das alte Gebäude gegenüber der Villa Zanders? Es wäre fahrlässig für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, wenn da im Bereich des Brandschutzes nichts passieren würde. Also braucht es eine Zwischenlösung, die so aussehen könnte, dass das Nötigste in dem Altbau saniert wird.“

**Bleibt es denn bei dem städtischen S-Bahn-Grundstück als Standort?**

„Bei der Menge der anstehenden ‚Baustellen‘ ist vieles denkbar. Ursprünglich war es der Plan, den Ausbau der S 11 und das neue Stadthaus möglichst gemeinsam voranzubringen, was ja auch Sinn gemacht hätte. Aber mit dem zweiten Gleis der S-Bahn und allem, was damit an verkehrlichen Maßnahmen zusammenhängt, geht es auch nicht wirklich voran. Wenn der S11-Ausbau versemelt wird, wäre das mobilitätspolitisch fatal. Es müsste doch gerade ein Anliegen der Bündnisgrünen sein, über diese Maßnahme den Straßenverkehr nach Köln und zurück deutlich zu minimieren.“

**Wenn man bedenkt, dass die Verwaltung 70 Mehrstellen bewilligt bekommen hat, darunter 13,5 Stellen für das Hochbauamt – das ist doch nicht ohne?**

„Sollte man meinen. Es kommt ja noch hinzu, dass eine Schulbaugesellschaft gegründet werden soll, um die Planungen der Sanierungen oder Neubauten von Schulgebäuden mit qualifiziertem, hochdotiertem Personal voranzutreiben. Allerdings ist das Genehmigen von Mehrstellen das eine, die Besetzung mit guten Kräften das andere. Hier darf man die Personalsuche nicht ausblenden. Die von der Stadtverwaltung gesuchten Mitarbeitenden wollen trotz des Angebots von mobilem Arbeiten oder Homeoffice einen zeitgemäßen Arbeitsplatz in einer vernünftigen Umgebung haben. Zwei Fragen stehen im Raum: Wann und unter welchen Bedingungen erfolgt die Neuausschreibung des Stadthauses? Welche Zeitschiene gibt es bis zur Fertigstellung?“

# CDU-Fraktion: Nachhaltige Kraftstoffe für den städtischen Fuhrpark

## Nagelprobe für alle, die es mit dem Klimaschutz ernst meinen!

*Verbales Agieren ist das eine, konkretes Handeln das andere. Angestoßen vom fraktionsinternen Arbeitskreis (AK) „Nachhaltigkeit“ hat die CDU-Fraktion einen Antrag eingebracht, in dem die Einführung nachhaltiger Kraftstoffe für die städtischen Fahrzeuge gefordert wird. Die so zu erzielenden Reduktionsmöglichkeiten des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes sollten Konsens sein, unterstreicht die CDU-Fraktion. Sie sieht in dem Umsetzungswillen des Antrags eine Art Nagelprobe für alle, die es mit dem Klimaschutz wirklich ernst meinen.*

### Sofortmaßnahme

Der städtische Fuhrpark hat derzeit einen Bestand von über 200 Fahrzeugen. Auf diesem Hintergrund hat die CDU-Fraktion „als Sofortmaßnahme“ die Einführung der Betankung mit CO<sub>2</sub>-emissionsreduzierten Kraftstoffsorten gefordert. „Dafür sollten umgehend Gespräche mit der Firma Shell aufgenommen werden, damit die Tankstelle, an der die städtischen Fahrzeuge betankt werden, mit entsprechenden Spritarten beliefert werden kann“, empfahl der Sprecher der CDU-Fraktion des zu-

ständigen Fachausschusses, Martin Lucke, in einer Pressemitteilung. In dem Antrag wird als zusätzlicher Grund für sofortiges Handeln darauf verwiesen, dass die Umrüstung der Flotte auf Fahrzeuge mit umweltschonenden Antrieben noch deutlich mehr als zehn Jahre dauern dürfte.

### CO<sub>2</sub>-neutrale Kraftstoffe

Zugleich verlangt die CDU-Fraktion eine Prüfung darüber, „ob, wo und mit welchen Kosten eine Betriebs tankstelle an geeigneter Stelle eingerichtet werden kann, um zukünftig CO<sub>2</sub>-emissionsverminderte bzw. CO<sub>2</sub>-neutrale Kraftstoffe tanken zu können“. Diese Forderung der CDU-Fraktion stehe in Einklang mit mehreren Nachhaltigkeitskriterien der Vereinten Nationen (UN), „was uns wichtig ist“, unterstreicht CDU-Klimaexperte Wolfgang Maus. Er hat den „AK Nachhaltigkeit“ ins Leben gerufen und wirkt als sachkundiger Bürger in der CDU-Fraktion mit. Fraktionsvorsitzender Dr. Michael Metten: „Wir werden uns künftig in den Begründungen vieler unserer Anträge darum bemühen, stets die UN-Nachhaltigkeitsziele sozusagen als Messlatte anzulegen.“

Im Begründungsteil des Antrags wird daran erinnert, dass am 12. Mai dieses Jahres die Bundesregierung eine Novelle zum Klimaschutzgesetz vorgelegt hat: „Darin ist vorgesehen, die Treibhausgase schon bis 2030 um 65 Prozent zu reduzieren und bis zum Jahr 2045 eine Treibhausgasneutralität zu erreichen. Wir alle, das heißt auch die Stadt Bergisch Gladbach, sind daher gefordert, wo immer möglich unseren Beitrag für diese Ziele zu leisten.“ Schon bis zum Ende des laufenden Jahres ergäbe sich die Möglichkeit, den betrieblichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß der städtischen Fahrzeuge um bis zu 20 Prozent zu reduzieren. Die Firmen Bosch, Shell und VW hätten einen Bio-Sprit für Ottomotoren entwickelt, „der diese Reduktion mit den vorhandenen Fahrzeugen möglich macht“.

Darüber hinaus gebe es bereits jetzt schon (aber leider noch nicht in Bergisch Gladbach) die Möglichkeit, „die allermeisten Dieselfahrzeuge mit dem sogenannten R33-Diesel zu betanken, der eine Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von bis zu 17 Prozent ermöglicht“. Zusätzlich zu den wirtschaftlichen Erwägungen im Rahmen der Anschaffung städtischer Neufahrzeuge und der Gesamtkonzeption der städtischen Fahrzeugflotte seien die genannten Klimaanforderungen, das heißt ein ganzheitlicher „LifeCycle Assessment“ (LCA), immer zugrunde zu legen. „So sollte die teure Investition in Elektrofahrzeuge mit zumindest heute noch hohen CO<sub>2</sub>-Fußabdrücken (Akkuerstellung!) vermieden werden“, heißt es in dem Antrag der CDU-Fraktion.

### Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der von Wolfgang Maus initiierte „AK Nachhaltigkeit“ befasst sich intensiv mit lokalen Umweltschutz-Themen. In dieser Gruppe wirken u.a. auch Dr. David Bothe, Jasmin Feß, Karlheinz Kockmann, Martin Lucke, Dr. Oliver Schillings und Hermann-Josef Wagner mit. Dieses Team informiert und berät die Gesamtfraktion in den Themenfeldern Klimaschutz und Nachhaltigkeit.



„Blue-Diesel“ gibt es an der BFT-Tankstelle am Willy-Brandt-Ring in Schlebusch.

Einblicke in die Fraktionsarbeit:

# Wichtige Hinweise kommen auch aus den CDU-Ortsverbänden



**Was passiert, wenn ein E-Auto brennt?** In einer „öffentlichen Anfrage“ an die Verwaltung geht die CDU-Fraktion dieser Problematik nach. Denn in jüngster Zeit kam es vermehrt zu Bränden von E-Autos, so am 16. April 2021 in der Gemeinde Alpen/Kreis Wesel. Konkret erbittet die Fraktion die schriftliche Beantwortung folgender Fragen: • Wie viele Brände von E-Autos sind der Feuerwehr in Bergisch Gladbach und im Rheinisch-Bergischen Kreis bekannt? • Benötigt die Feuerwehr Bergisch Gladbach zusätzliche Ausstattung und mehr Personal, um dieser Gefahr entgegenzutreten zu können? Wenn ja, welche Ausstattung bzw. welches Personal wird zu einer effizienten Gefahrenabwehr benötigt? • Gibt es ein erhöhtes Risiko für öffentliche und private Tiefgaragen/Parkhäuser? Wenn ja: gibt es eine effektive Brandbekämpfung?“



**Rammschutz für Kindertagesstätten:** Der Unfall am 21. April 2021 an der Bensberger Straße 175 war krass, er hätte allerdings noch weit schlimmere Folgen haben können. Ein Fahrzeug kam im Bereich der Kreuzung Bensberger Straße/Richard-Zanders-Straße/Lerbacher Weg in Heidkamp von der Fahrbahn ab und durchbrach ein bodentiefes Fenster der dortigen Kindertagesstätte. Glücklicherweise hielten sich zum Zeitpunkt dieses Unfalls keine Kinder in dem tangierten Raum auf. Die CDU-Fraktion nahm den Vorfall zum Anlass, eine Prüfung der Örtlichkeit zu beantragen. Zielrichtung: Ist das Erstellen eines Rammschutzes vor dem Gebäude möglich? Darüber hinaus beinhaltet der Antrag eine Untersuchung darüber, ob andere Kindertagesstätten im Stadtgebiet ähnlichen unmittelbaren Gefahrenquellen ausgesetzt sind?



**Hoffnung auf Sportstätten-Sanierung:** Der Vorstand des CDU-Ortsverbandes (OV) Schildgen/Katterbach hat sich Mitte Mai damit befasst, wie der Platz hinter der Grundschule Katterbach wieder für den Schul- und Freizeitsport genutzt werden kann. Bekanntlich waren dort im Zuge der Flüchtlingssituation 2015 Großzelte errichtet worden. „Es ist an der Zeit, dass vor allem der Grundschule dieser Platz zurückgegeben wird“, betonte der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Harald Henkel als Vorsitzender des Ortsverbandes während der OV-Sitzung. Daran hatte auch der sportpolitische Sprecher der CDU-Fraktion und Vorsitzende des städtischen Schulausschusses, Robert Martin Kraus, teilgenommen. Er empfiehlt die Schaffung einer „multifunktionalen Sportstätte“. Über einen Fraktionsantrag soll dieses Projekt auf den Weg gebracht werden.



**Ende der Zanders-Ära** - dazu erklärte CDU-Fraktionschef Dr. Michael Metten: „Der 30. April 2021 ist ein sehr trauriger Tag in der Stadtgeschichte, an dem das Traditionsunternehmen Zanders mit seinen fast 400 Beschäftigten den Betrieb endgültig eingestellt hat. Leider zeichnete sich diese Entwicklung schon seit längerer Zeit ab. Es ist bewundernswert, mit welchem Einsatz die Zandrianer für den Erhalt des Papier-Standortes gekämpft haben. Wir danken in dieser Stunde auch Ex-Bürgermeister Lutz Urbach, der mit dem umsichtigen Kauf des Zanders-Areals durch die Stadt den Weg eröffnet hatte, die traditionsreiche Zanders-Papierproduktion in Bergisch Gladbach zu halten. Dabei behielt er stets die Grenzen des Machbaren für die Stadt im Auge. Bürgermeister Frank Stein hat diese Linie, gestützt auf den klaren Beschlüssen des Rates, beibehalten, was richtig war.“

## Glosse

## Premiere im Schilderwald

Pflichtbewusst und ordnungslieb – dieses Etikett für uns Deutsche hält sich hartnäckig. Sichtbarer Beweis: der Schilderwald! Mehr als 600 Typen stehen hierzulande den Verkehrsexperten zur Auswahl. Weil das Einzel-exemplar von schlappen 120 € an aufwärts zu haben ist, wird kräftig zugelangt.

So ist wenigstens noch dieser Wald gesund. Denn: Deutschlandweit signalisieren inzwischen rund 20 Millionen Verkehrs- und 3,5 Millionen Hinweisschilder, was auf unseren Straßen erlaubt, was untersagt ist. Auch die Pädagogik hat Einzug gehalten: Immer häufiger lächeln grüne Smileys dem entgegen, der artig fährt. Doch wenn mich das rote Gesicht mit hängendem Mundwinkel angrimmt, meldet sich die mahnende Stimme in meinem Gewissen: „Zu schnell, du Rüpel!“



Kommen wir zum Punkt: In Bergisch Gladbach feiert ein Verkehrsschild Premiere. Seit einigen Wochen fällt es an der Einfahrt in die Untere Hauptstraße in Richtung Innenstadt ins Auge. Es bestimmt: Hier haben Radlerinnen und Radler Vorrang, dem Autofahrer gebietet es: Überholverbot. Also brav dem Radler folgen. Ein wichtiges Straßenschild? Für die Ampel-Koalition sicherlich ja! Denn für wenig Geld ruft diese Neuerwerbung uns allen zu: „Schaut her – wir tun doch was!“ Markenpflege zum Schnäppchenpreis!

Von der Sache her ist dieses Verkehrsschild überflüssig. Nach der Straßenverkehrsordnung müssen beim Überholvorgang 1,5 Meter Abstand zu den Fahrrädern eingehalten werden, was auch Ortsfremde wissen. Die viel zu schmale Untere Hauptstraße regelt also das Nichtüberholen von selbst.

Friedewald

## Das Lebensmotto von CDU-Fraktionsmitglied Jasmin Feß:

## „Ich mache das jetzt!“



*Jasmin Feß gehört zu den Neuen in der Fraktion. Sie hat ihr Direktmandat im Wahlkreis Katterbach-Ost/Paffrath-West geholt und ist in der Umweltschutz-, Schul- und Kulturpolitik aktiv. Einige Grundsätze und Gedanken von ihr, lesen sich so:*

**Wenn ich mal ganz für mich Zeit habe,** dann liege ich in meiner Hängematte zusammen mit meinem kleinen Hund und genieße die Natur – wahlweise im Wald, am Meer oder in den Bergen.

**Mein letztes Buch, das ich gelesen habe,** war „Homo Deus – Eine Geschichte von Morgen“ von Yuval Noah Harari, Professor für Geschichte an der Universität Jerusalem; dieses überaus lesenswerte Buch spürt den Ursprüngen unserer gegenwärtigen Konditionierung nach.

**Ich bin ein Mensch, der** loyal und gewissenhaft ist und sich gerne für mehr Gerechtigkeit einsetzt.

**In der Politik bin ich aktiv, weil** ich nicht nur mitreden, sondern auch mitgestalten möchte.

**Meine CDU-Mitgliedschaft begründet sich darin,** dass ich für eine nachhaltige Politik stehe, die zugleich umsetzbar und finanzierbar ist. Politik muss den Menschen das Leben erleichtern und darf es nicht unnötig verkomplizieren.

**Mein Mitwirken in der CDU-Stadtratsfraktion empfinde ich** als konstruktiv und wichtig, weil der Blick einer jungen Frau in der Politik repräsentiert wird.

**Was ich überhaupt nicht leiden mag:** schlechtes Essen, ein verregneter Sommer und Menschen, die sich selbst nicht treu bleiben und sich nicht für andere stark machen.

**Ein gutes Miteinander ist für mich dann gegeben,** wenn man sich gegenseitig mit dem nötigen Respekt begegnet und immer bereit ist, sich mit sachlichen Standpunkten des anderen zu beschäftigen.

**Mein aktuelles Lebensmotto lautet:** Ich mach das jetzt!

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach  
Konrad-Adenauer-Platz 1  
51465 Bergisch Gladbach

**Kontakt:** T: 02202 14-2218

F: 02202 14-2201 fraktion@cdu.gl

**Redaktion:** Josef Schlösser (Leitung), Birgit Bischoff, Harald Henkel (V.i.S.D.P.)

**Fotos:** Manfred Esser (3), Hermann-Josef Wagner (1), Josef Schlösser (9)

**Satz/Layout:** element 79, Hilden

**Druck/Versand:** Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

**Auflage:** 1.700 Exemplare

[www.cdu.gl/fraktion](http://www.cdu.gl/fraktion)

[www.facebook.de/cdugl](https://www.facebook.de/cdugl)